UCKERMARK

Angermünder NACHRICHTEN

22. Oktober 2021 | Woche 42
Nummer 10 | 31. Jahrgang

Beilage in dieser Ausgabe
Amtsblatt der Stadt Angermünde | Nr. 10/2021



Deutsch-Kroatischer Austausch

Europäischer Jugendaustausch zum Weltnaturerbe Buchenwälder

» Spannende Tage erlebten 28 Schülerinnen und Schüler aus Angermünde und der kroatischen Stadt Starigrad-Paklenica in Angermünde und den umliegenden Wäldern. Vom 27. September bis 2. Oktober beschäftigten sich die deutschen und kroatischen Jugendlichen mit dem UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas", denn das ist, was die Schülergruppen miteinander verbindet. Beide leben in Welterbe-Kommunen, da in ihrem Gemeindegebiet eines der insgesamt 94 Buchenwaldgebiete des UNESCO-Weltnaturerbes liegt: Der Buchenwald Grumsin in Angermünde und der Paklenica Nationalpark in Starigrad-Paklenica. ▸▸▸ Seite 2

Deutsch-Kroatischer Austausch

Europäischer Jugendaustausch zum Weltnaturerbe Buchenwälder

◄◄◄ Seite 1



» Doch der Austausch, der ganz im Zeichen des Buchenwaldes und seiner Bedeutung für die Menschheit stand, hatte noch weitere Motive und Hintergründe: „Wir möchten mit der Begegnung den Jugendlichen eine internationale Erfahrung ermöglichen, bei der sie Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen kennen lernen, Interesse für neue Sprachen entwickeln und einen positiven Umgang mit Vielfalt erleben", so Maren Michaelsen von der Stadt Angermünde, die den Austausch im Rahmen eines europäischen Buchenwald-Projektes organisiert. „Der Schüleraustausch ist Bestandteil einer Städtepartnerschaft, die wir zwischen den beiden beteiligten Welterbe-Kommunen anstreben. Im Rahmen dieser Partnerschaft soll der Jugendaustausch nach dem jetzigen Pilotdurchlauf regelmäßig stattfinden", informiert sie.

Das Programm wurde durch Maren Michaelsen sowie Nadja Erdmann von der Naturwacht Brandenburg entwickelt. Los ging es am Montag mit einem Empfang durch Bürgermeister Frederik Bewer im Haus Uckermark. Er freute sich sehr, dass der Austausch trotz Pandemie stattfinden konnte und Angermünde Gastgeber für so eine spannende und lehrreiche Begegnung ist. Er betonte die Besonderheit dieser internationalen Welterbestätte, die sich, unabhängig von nationalen Grenzen, einem spannenden, in ganz Europa vorkommenden Naturphänomen widmet und damit auch Menschen verbindet.

Nach kurzen Vorträgen konnten die Jugendlichen Angermünde bei einer Stadt-Rallye, organisiert von den teilnehmenden Schülern der Freien Schule Angermünde, entdecken. Am nächsten Tag ging es dann bei einer Wanderung vom Geopark-Zentrum in Groß Ziethen, vorbei am Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin bis nach Altkünkendorf, wo der Infopunkt zum Weltnaturerbe und der Aussichtsturm der Dorfkirche besucht wurde.

Nach einem Ausflug nach Berlin, der vor allem für die kroatischen Jugendlichen unbedingt aufs Programm musste, ging es am Donnerstag mit dem Welterbebus in den Angermünder Stadtwald. Hier erhielten die Schülerinnen und Schüler Wissenswertes zum Zustand der Wälder und zur Waldbewirtschaftung aus erster Hand: Forstdienstleister Peter Specht und Rafael Eckmann, bei der Stadt Angermünde zuständig für den Stadtwald und die Baumkontrolle, brachten den Jugendlichen den Wald vor der Haustür und das Leben im Wald bei einer geführten Wanderung näher. Eine gemeinsame Baumpflanzaktion rundete das Erlebnis im Wald ab. Danach gab es an der Adlerquelle Wildbratwurst frisch vom Grill.

Von dort aus fuhr die Gruppe dann zum NABU Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle, wo schon ein Naturwächter auf sie wartete. Abends gab es dann eine gemütliche Feier mit Pizza aus dem Lehmofen. Am Freitag ging es in die Freie Schule Angermünde, wo ein Abschlussessen mit den Eltern organisiert wurde. Am Samstag hieß es dann für die Kroatischen Jugendlichen Abschied nehmen. Doch einmal werden die Jugendlichen auf jeden Fall noch zusammenkommen: Vom 24. bis 30. Oktober findet die Rückbegegnung in Kroatien statt, bei der auch Bürgermeister Frederik Bewer für ein paar Tage dabei sein wird, um das dortige Buchenwaldgebiet kennenzulernen und Kontakte für eine zukünftige Städtepartnerschaft und weitere Schüleraustauschprojekte aufzubauen.



Bei den Jugendlichen aus Angermünde und Starigrad-Paklenica kam die gemeinsame Woche sehr gut an, auch wenn es zwischendurch mal anstrengender wurde und alle sicherlich ein Stündchen Schlaf mehr gebraucht hätten. Vor allem die neue Umgebung und die neuen Menschen waren für sie spannend. Aber auch viel neues Wissen über die Natur und den Wald nehmen sie mit nach Hause: „Mir hat die Woche sehr gut gefallen, weil ich neue Menschen kennen gelernt, interessante Orte besucht und neue Sachen gelernt habe. Zum Beispiel habe ich gelernt, dass Brennnesseln eine Zeigerpflanze für Stickstoff sind. Wenn Brennnesseln auf einer Stelle im Wald wachsen, kann das also bedeuten, dass zu viel Stickstoff aus der Landwirtschaft in der Umgebung bis in den Wald hineingetragen wurde", so Arvin Geschorek von der Freien Schule Angermünde.

Der Schüleraustausch mit dem offiziellen Namen „Beech Academy 2021" findet im Rahmen des internationalen Interreg-Projekts „BUCHEN POWER – Welterbe Buchenwälder: Stärkung einer ökosystem-basierten nachhaltigen Entwicklung" statt, an dem sich die Stadt Angermünde seit 2019 beteiligt. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier: https://www.angermuende.de/beech-power/.

Informationen zum Nationalpark Paklenica in Kroatien sind unter folgendem Link verfügbar: https://www.np-paklenica.hr/de/.

— Amtliche Mitteilungen —

Stellenausschreibung der Stadt Angermünde

Fachangestellte/-n für Bäderbetriebe (m/w/d)

Die Stadt Angermünde sucht für das Strandbad „Wolletzsee" eine/-n

Fachangestellte/-n für Bäderbetriebe (m/w/d)

Die Stelle im Umfang von 40 Wochenstunden ist mit E5 bzw. E4 des TVöD bewertet und unterteilt sich im Tätigkeitsfeld in die Sommersaison und Wintersaison.

Schwerpunktaufgaben während der Sommersaison:

- Beaufsichtigung des Badebetriebes
- Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Wartungs-, Kontroll- und Pflegearbeiten
- Überwachung der Wasserqualität
- Schwimmunterricht und weitere Angebote entwickeln und begleiten

Schwerpunktaufgaben während der Wintersaison:

- Pflege, Unterhaltung und Instandsetzung von öffentlichen Grünflächen, Park- und Grünanlagen, Parkplätze, Spiel- und Sportplätze und öffentl. Wegen sowie der Strandbadanlage
- Winterdienst
- Sonstige Unterstützungstätigkeiten mit handwerklichem Charakter in diversen der Stadt Angermünde zugeordneten Bereichen

Anforderungsprofil:

- abgeschlossene Berufsausbildung zur/zum Fachangestellte/n für Bäderbetriebe
- Alternativ das Rettungsschwimmabzeichen in Silber mit der Bereitschaft die 3-jährige Ausbildung zum/zur Fachangestellte/-n für Bäderbetriebe zu absolvieren
- Selbständiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- Flexibilität, Teamfähigkeit, Einsatzbereitschaft und eine positive Einstellung zu Bereitschaftsdienst und Arbeitszeitverlagerung
- sehr guter gesundheitlicher Zustand und sehr gute Konstitution

Weiterhin wünschenswert:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem technischen Handwerksberuf
- der Besitz des Führerscheins mind. in der Klasse C1E
- Befähigungsnachweise zum Führen von Baumaschinen und anderer motorisch angetriebener Arbeitsmaschinen und -geräte und technisches Verständnis sind erwünscht

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen zu den benannten Einstellungsvoraussetzungen bis zum **10.11.2021** bevorzugt per Mail an:

bewerbungen@angermuende.de
(zusammengefasst in einer Datei im PDF-Format)

oder alternativ an:

Stadt Angermünde Personal | Markt 24 | 16278 Angermünde

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.
Weitere Auskünfte zur Stellenausschreibung erteilt Frau Rödel unter Tel. 03331/ 260014.
Bewerbungskosten werden durch die Stadt Angermünde nicht erstattet.
Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt wurde.
Die entsprechenden Datenschutzhinweise finden Sie unter www.angermuende.de

Sachbearbeiter/in IT-Kommunikation (m/w/d)

Die Stadt Angermünde schreibt zum 01.12.2021 unbefristet die Stelle als

Sachbearbeiter/in IT-Kommunikation (m/w/d)

aus.

Die Stelle im Umfang von 40 Wochenstunden ist mit E 9b des TVöD bewertet und umfasst folgende Schwerpunktaufgaben:

- Informationstechnik verwalten und planen
- Systembetreuung und Beschaffung der Hard- und Software
- Support/ Service für die Anwender
- IT-Konzepte für die Hard- und Software sowie der Netzwerke und Leitungen für die Verwaltung und deren Nachfolgeeinrichtung erstellen und fortführen
- Haushaltsmittel verwalten und planen sowie das Vertragsmanagement

Anforderungen an den/die Stelleninhaber/-in:

- Abschluss als Fachinformatiker für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung oder eine andere vergleichbare Ausbildung mit entsprechender Berufserfahrung
- Kenntnisse im Umgang mit öffentlichen Haushaltsmitteln wünschenswert
- Ausgeprägte Fähigkeiten zu analytischem, konzeptionellem und selbständigem Arbeiten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit, Serviceorientiertes Arbeiten

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen zu den benannten Einstellungsvoraussetzungen bis zum 27.10.2021 bevorzugt per Mail an:

bewerbungen@angermuende.de
(zusammengefasst in einer Datei im PDF-Format)

oder alternativ an:

Stadt Angermünde Personal | Markt 24 | 16278 Angermünde

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.
Weitere Auskünfte zur Stellenausschreibung erteilt Frau Rödel unter Tel. 03331/ 260014.
Bewerbungskosten werden durch die Stadt Angermünde nicht erstattet.
Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigefügt wurde.
Die entsprechenden Datenschutzhinweise finden Sie unter www.angermuende.de

Auflösung uckermärkischer Heimatverein Bölkendorf

Der uckermärkische Heimatverein Bölkendorf ist durch Beschluss der Mitgliederversammlung zum 31.12.2019 aufgelöst worden.
Gläubiger werden aufgefordert, sich bei den Liquidatoren zu melden.
Die Liquidatoren sind:

- Silke Mundins, Bölkendorfer Straße 3, 16278 Angermünde
- Michael Branding, Bölkendorfer Straße 2, 16278 Angermünde
- Simone Rolke, Bölkendorfer Straße 9, 16278 Angermünde
- Theresa Lücke, Bölkendorfer Straße 9, 16278 Angermünde

Angermünde, den 05.10.2021

Die Liquidatoren

— Ende der amtlichen Mitteilungen —

– Aus den Fraktionen –



Wir machen Angermünde fit für die Zukunft – und immer mit sozialem Augenmaß

Die Stadt Angermünde will sich als attraktiver Wohnstandort entwickeln. Zuzug ist erwünscht, auch von Menschen, die aus dem großstädtischen Ballungszentrum kommen, weiter dort arbeiten, aber das Leben in einer funktionierenden Kleinstadt inmitten der Naturschönheit der Uckermark genießen wollen. Über dieses Ziel ist sich das Angermünder Stadtparlament fraktionsübergreifend einig. Wir sprachen mit der Fraktion der Linken, was auf dem Weg zu diesem Ziel vonnöten ist.

DIE LINKE.

Angermünde will sich für den Zuzug öffnen. Ist die Stadt wirklich bereit dafür?

Heiko Poppe: Vom Gerede her ja. Allein es fehlen viele konkrete Schritte, um Neu-Angermünder wirklich angemessen empfangen zu können.

Woran hapert es?

Robert Dalchow: Wir brauchen noch in diesem Jahr dingend eine Entscheidung über einen neuen Schulstandort. Es ist kein Geheimnis, dass unsere Grundschulen aus allen Nähten platzen und wir dringend mehr Plätze in den Schulen brauchen. Wir setzen uns in der Stadtverordnetenversammlung dafür ein, dass Angermünde eine neue Schule erhält. Und es muss endlich die Entscheidung getroffen werden, wo sie gebaut werden soll. Denn die jetzigen Plätze reichen nicht einmal mehr für jetzigen Bewohner aus. Wie sollen wir da attraktiv für junge Familien sein, die aus Berlin zu uns ziehen wollen, wenn wir ihnen keinen ordentlichen Schulplatz für ihre Kinder oder maximal einen in einer überfüllten Klasse zuweisen können.

Roy Weiß: Und wir brauchen nicht nur eine neue Schule, wir brauchen auch zentrumsnahe Bauflächen, in denen sowohl Eigenheime als auch mehrgeschossige Mehrfamilienhäuser entstehen können. Wir setzen uns in der Stadtverordnetenversammlung dafür ein, dass diese Planungen endlich festgeschrieben werden. Und zwar zeitnah. Die Deutsche Bahn hat bereits angekündigt, dass Angermünde ab dem Jahr 2025 im Halbstundentakt mit Berlin verbunden werden soll. Das macht unsere Stadt noch attraktiver. Darauf müssen wir vorbereitet sein. Wir brauchen Flächen, auf denen Häuser entstehen können, auf denen junge Familien selber bauen können. Wir müssen jetzt handeln, wenn wir die Chancen, die uns die Zukunft bieten wird, nicht verpassen wollen.

Apropos Zukunft: Die Region sieht sich ja auch im Tourismus mit kommenden goldenen Zeiten konfrontiert: Ist Angermünde in dieser Hinsicht gut aufgestellt?

Roy Weiß: Ja und nein. Natürlich ist Angermünde schon allein wegen ihrer gut sanierten historischen Bausubstanz für Touristen attraktiv. Es gibt zwar noch einige Schandflecken, wie das Eckhaus in der Brüderstraße. Aber auch hier fordern wir, dass schnell über ein Nutzungskonzept entschieden wird, damit zeitnah mit der Sanierung begonnenw erden kann. Aber im Grunde ist Angermünde sehens- und besuchenswert.

Also alles gut?

Roy Weiß: Nein. Es fehlt nach wie vor ein umsetzungsfähiges Konzept für den Bau eines neuen Camping- und Caravanplatzes am Wolletzsee. Wir brauchen diese Infrastruktur dringend. Und wir werden in der Stadtverordnetenversammlung alles dafür tun, damit die für diese Entwicklung erforderlichen Entscheidungen schnell gefällt werden. Wir haben zu wenige Ferienwohnungen, zu wenige Hotelunterkünfte. Gut, man kann meinen, der Markt wird das richten. Aber wir als Stadtväter müssen die Bedingungen dafür schaffen.

Sie wollen Angermünde für Neu-Angermünder öffnen. Wo bleiben dabei die Einheimischen, die vielleicht auch bauen wollen?

Heiko Poppe: Wir plädieren für ein Vorrangmodell für Einheimische beim Grundstücksverkauf. Das bedeutet im Grunde, dass ein Teil der kommunalen Grundstücke, die für Eigenheime vorgesehen sind, nicht zum Höchstgebot sondern zu einem durch die Verwaltung ermittelten realen Preis an Einheimische verkauft werden. Das ist nicht unumstritten, aber höchstrichterlich mit einer Reihe von Auflagen von der EU als rechtmäßig erklärt worden.

Ist das nicht ein Widerspruch? Sie wollen Zuzug, aber vergeben Grundstücke bevorzugt an Einheimische?

Heiko Poppe: Nein. Es geht nur um einen angemessenen Prozentsatz der Grundstücke. Für uns gilt: Wir wollen Zuzug, ja. Aber auch soziales Augenmaß bewahren, um Chancen für alle zu eröffnen.



Heiko Poppe, Robert Dalchow und Roy Weiß von der Fraktion der Linken in der Angermünder Stadtverordnetenversammlung.

4

Kontaktdatenübermittlung ohne Smartphone

Kostenfreie Schlüsselanhänger zur Luca-App noch erhältlich

» Das Pandemiegeschehen und die Maßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 verlangen bei manchen Veranstaltungen oder beim Restaurantbesuch eine Angabe der privaten Kontakte zur Kontaktnachverfolgung. In den meisten Fällen kann dies digital beispielsweise durch die Luca-App erfolgen. Damit ist es möglich, seine Kontaktdaten verschlüsselt und sicher zu übermitteln, die dann zur Nachverfolgung von Infektionsketten vom Gesundheitsamt verwendet werden. Wer kein Smartphone besitzt, um sich die App herunterzuladen, kann dafür auch den Luca-Schlüsselanhänger nutzen. Der Landkreis Uckermark hat der Stadt Angermünde



100 Schlüsselanhänger kostenfrei zur Verfügung gestellt, die die Stadt an Seniorinnen und Senioren weitergeben möchte. Noch können Schlüsselanhänger abgeholt werden.

Interessierte können sich den Luca-Schlüsselanhänger bei Kristin Hilges abholen, solange der Vorrat reicht. Die Verwaltung bittet um eine kurze telefonische Anmeldung unter 03331 260092. Auch bei Fragen steht Kristin Hilges gerne zur Verfügung. Die Registrierung unter https://www.luca-app.de/schluesselanhaenger kann dann auch vor Ort im Rathaus erfolgen. Dort finden man auch weitere Informationen zum Umgang mit dem Luca-Schlüsselanhänger.

INFO

Ansprechpartnerin:
Kristin Hilges
✆ 03331-260092
@ k.hilges@angermuende.de

Bastel- und Improvisationskultur der DDR-Zeit

Objekt des Monats September 2021: Ein Traktor Marke „Eigenbau“

» Im September stellte das Team des Museums Angermünde in der Veranstaltungsreihe „Objekt des Monats“ zusammen mit dem Angermünder Manfred Zobel und Karin Stockfisch vom Tabakmuseum Vierraden einen ganz besonderen Traktor vor. Dieser wurde 1970 durch Manfred Zobel zusammen mit seinem Bruder Wolfgang Buchholz selbst gebaut, so wie viele Dinge in der DDR. Grund waren Engpässe in Produktion und Handel, die vielen DDR-Bürgern Improvisationstalent und Geduld bei der Teilebeschaffung abverlangten.

Und wie es bei solchen Selbstbauprojekten üblich war, finden sich in dem kleinen Traktor die unterschiedlichsten Bauteile. Verwendung fanden die Lenkung eines verschrotteten Mähdreschers, der luftgekühlte 6-PS-Motor einer Rüttelplatte, das Getriebe eines unbrauchbar gewordenen Mist-Streuers und andere Teile, die sich der Konstrukteur unter anderem im Tausch gegen Spargel besorgte, der in seinem Garten prächtig wuchs. Manfred Zobel, der heute als Kürbiskönig bekannt ist, berichtete den Gästen viele kleine Anekdoten und Erlebnisse, die mit diesem Traktor in Verbindung stehen.

Der 2012 an das Museum Angermünde übergebene Traktor wird zum letzten Mal in Angermünde zu sehen sein. Dann wird das Objekt im Rahmen der Kooperation uckermärkischer Museen an das Museum in Vierraden übergeben, damit das bemerkenswerte Stück erhalten und dem Publikum ständig gezeigt werden kann. Hier erhält der kleine Traktor einen überdachten Platz auf dem Außengelände des Museums.

Vorschau auf die nächsten Veranstaltungen der Reihe „Objekt des Monats“:

26.10.: Ein Kriminalfall schreibt Literaturgeschichte. Der „Mordfall Lemke“ im Hotel Reichshalle (Haus Uckermark).

30.11.: Die gerettete Kasse aus dem Kino Angermünde.

Sie finden immer am letzten Dienstag des Monats im Haus Uckermark statt, sofern keine gesonderte Veranstaltungsadresse mitgeteilt wurde.



Manfred Zobel zusammen mit Karin Stockfisch, Dr. Lutz Libert und Museumsleiter Ralf Gebuhr vor dem Traktor, der bereits für den Transport nach Vierraden verladen wurde.

INFO

Museum Angermünde
im Haus Uckermark
Hoher Steinweg 17/18
16278 Angermünde
✆ 03331 297660
www.museumangermuende.de

Öffnungszeiten:
Oktober bis März
Montag bis Freitag 10 - 16 Uhr
Samstag, Sonntag 13 -16 Uhr

Modernste Druckmaschine

Viele Kunden verfolgten die Inbetriebnahme des Heidelberger Fabrikats

„Am Ziel unserer Wünsche sind wir noch nicht. Vielleicht 80 Prozent dessen, was wir uns vorgenommen haben, sind erreicht. Aber wir wollen heute einen Punkt setzen mit der Inbetriebnahme der neuen Druckmaschine, die nicht nur die Effektivität, die Schnelligkeit im Druckprozess erheblich beschleunigt. Sie macht auch die Arbeit für unsere Angestellten leichter." Hardy Nauendorf, der nach der Wende mit einer Minidruckerei auf dem eigenen Grundstück in seinem Wohnort Jamikow begann, hat sich stets an den Bedürfnissen der Kunden orientiert und entsprechend investiert. Diesem Prinzip folgt er bis heute und das hat auch sein Sohn Sebastian verinnerlicht, der von der Pike auf das Druckergewerbe erlernt hat und längst mehr als nur die rechte Hand des Vaters ist. Die Produktion liegt inzwischen in seinen Händen. „Die Rüstzeiten der neuen Maschine sind phänomenal. Was mit der alten Maschine noch eine Stunde gedauert hat, passiert heute fast in Sekunden, in wenigen Minuten, um den nächsten Druck vorzubereiten."

Einen Punkt setzen, das bedeutet für Hardy Nauendorf auch zu sagen: „Ich danke unseren Kunden für das Vertrauen, überwiegend lieben Kunden, von denen ich heute viele vor allem aus der Region begrüßen kann, aus dem Raum Mecklenburg-Vorpommern bis südlich von Berlin." Druckaufträge kommen zu



Sebastian Nauendorf erläutert die Vorbereitung der Maschine auf den Druck.

50 Prozent aus Berlin, den Landkreisen Barnim, Märkisch Oderland und Uckermark, zu 50 Prozent aus den restlichen Bundesländern, vor allem aus Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, und sogar aus der Schweiz, Österreich und weiteren Staaten Westeuropas.

Hardy Nauendorf dankt seiner Frau, die ihm den Rücken freihält und sich zu Hause um fast alles kümmert. So kann er sich zu jeder Zeit und Unzeit um die Firma kümmern. „Ich will mich aber auch bei der Politik bedanken. Dank der Brandenburger Wirtschaftsförderung bekommen wir bei unseren Investitionen Unterstützung. Rund ein Drittel der aktuellen Investition haben wir aus solchen Mitteln erhalten."

Anfang des Jahres begann der Umbau. Für die Vorgänger-Druckmaschine musste vor Jahren das Gebäude erweitert werden – der Anbau erwies sich jetzt als weiterer Vorteil. Auf der nun „alten" Maschine konnte trotz des Umbaus weiterproduziert und der alte Drucksaal für die neue Technik vorbereitet werden. So wurde das Fundament erneuert und verstärkt für die neue Maschine, die in den Ausmaßen in etwa der vorherigen entsprach. Die Stromversorgung musste ebenfalls angepasst, die Last erhöht werden. „Vier oder fünf Sattelzüge brachten die neue Maschine – und schon am Abend stand sie auf ihrem Platz. Nach drei Wochen war die Montage abgeschlossen und konnte der Strom aufgeschaltet werden", schaute Hardy Nauendorf zurück. Mit Sohn Sebastian und jeder mit einem Gläschen „Druckerschwärze" in der Hand stieß er gemeinsam mit den Gästen auf die Inbetriebnahme an. Sebastian Nauendorf griff zur Schere und durchschnitt die Riesenbanderole mit der Typbezeichnung der Heidelberger Druckmaschine „Speedmaster XL 75-5-P-L", die bis dahin den Blick auf die Maschine verhinderte. Innerhalb weniger Minuten war die Maschine druckfertig, Drucker Sebastian Vogelsang richtete den Druckprozess am Computer ein, unterstützt vom Azubi Hein-Peter Splett. Der zweite Drucker Albrecht Koch, schon seit sieben Jahren im Unternehmen, legte die Druckplatten ein und füllte die Farben auf.

Dem Bundestagsabgeordneten Jens Koeppen – er verlor zwar zwei Tage später sein Direktmandat, zog aber dank der Landesliste wieder in den Bundestag ein – liegt die Förderung der regionalen Wirtschaft am Herzen. Er gehörte zu den Gästen der Inbetriebnahme und sagte: „Die Politik kann die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft positiv beeinflussen, und das mache ich gerade bei solchen Familienunternehmen wie den Nauendorfs sehr gern. Sie leisten eine herausragende Arbeit, bleiben seit Jahrzehnten am Ball und verlieren dabei die soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern nicht aus den Augen."

Für das Büfett mit vielen leckeren Speisen und Häppchen sorgte Pahls Eisbar. Und die meisten Gäste ließen es sich schmecken, nachdem sie die Druckmaschine und die Arbeit der Drucker beobachtet hatten. Ein schöner Übergang ins Wochenende.



Fotos: Michael-Peter Jachmann

Drucker Sebastian Vogelsang und Azubi Hein-Peter Splett steuern den Druckprozeß vom Computer.

Michael-Peter Jachmann

Aktuelles vom Seniorenbeirat Angermünde

Nächste Fahrt zur NaturThermeTemplin am 1. November

» Auch in diesem Jahr finden in der Herbst-Winter-Saison die beliebten Fahrten zur NaturTherme-Templin statt. Außerhalb der Schulferien findet die Therme-Fahrt immer am 1. Montag im Monat statt. Die Saison 2021/2022 endet dieses Mal bereits im März 2022. Die Fahrt im April kann aller Voraussicht nach wegen Umbauarbeiten in der Therme nicht stattfinden. Der Badebus nach Templin fährt zu folgenden Terminen:

- November – 01.11.2021
- Dezember – 06.12.2021
- Januar – 10.01.2022
- Februar – 07.02.2022
- März – 07.03.2022

Er hält an folgenden Haltestellten:

- Angermünde – Prenzlauer Straße, 08:50 Uhr
- Angermünde Bahnhof, 09:00 Uhr
- Angermünde Jahnsportplatz, 09:08 Uhr
- Kerkow, 09:12 Uhr
- Greiffenberger Markt, 09:17 Uhr
- Greiffenberger Friedhof, 09:20 Uhr
- Wilmersdorf, 09:25 Uhr

In dem Unkostenbeitrag in Höhe von 21,00 € pro Person ist die Busfahrt sowie der Eintritt für 2 Stunden in die Therme enthalten. Mitzubringen sind: Impfausweis (wenn vorhanden), Mundschutz, Badesachen, Badelatschen, Handtuch oder Bademantel sowie Duschbad. Die Therme bietet unter anderem Wassergymnastik zum Mitmachen an. Die Einheiten dauern ca. 10-15 Minuten und finden immer um 10:20 Uhr und 11:25 Uhr statt.

Seit dem 7. September gilt die 3-G-Regl in der Therme. Alle Gäste müssen geimpft, genesen oder getestet sein. An- und Abmeldungen können telefonisch unter: 03331/32042 erfolgen. Bitte nutzen Sie hierfür auch den Anrufbeantworter.



Foto: Beate Waetzel

Nächste Sprechstunde am 12. November im Haus Uckermark

Der Seniorenbeirat der Stadt Angermünde hat ein offenes Ohr für die Anliegen der älteren Generation in der Stadt. Die Mitglieder vertreten die Interessen der Seniorinnen und Senioren und bringen sich aktiv bei der Stadtverordnetenversammlung für sie ein. Wer Anliegen an den Seniorenbeirat hat, sich über Probleme, Ideen und Wünsche austauschen möchte, kann gerne die regelmäßige Sprechstunde nutzen. Diese findet – solange dies pandemiebedingt möglich ist – wieder persönlich statt. Sollte ein Treffen in Präsenz untersagt werden, erreichen Sie uns telefonisch an jedem 2. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0173-2923528. Der nächste Termin ist am 12. November im Saal des Haus Uckermark

Bitte beachten Sie hierzu auch die aktuellen Hinweise auf der Internetseite der Stadt (Adresse siehe unten). Auch für weitere Unterstützung sind die Mitglieder des Seniorenbeirats dankbar: „Wenn Sie mindestens das 55. Lebensjahr erreicht haben, sich Ihr Wohnsitz in Angermünde befindet und Sie sich für die Belange der älteren Menschen unserer Stadt engagieren möchten, wenden Sie sich gerne an den Seniorenbeirat der Stadt Angermünde“, so Kristin Hilges, die den Beirat in der Stadtverwaltung unterstützt. Interessierte können sich an Kristin Hilges per E-Mail: seniorenbeirat@angermuende.de oder telefonisch unter 03331-260092 wenden. Weitere Informationen zum Seniorenbeirat finden Sie unter: www.angermuende.de/seniorenbeirat/



30 Jahre Männergesang in Angermünde

Eine Erfolgsgeschichte mit Fortsetzung

» 1991 war es, als sich nach vielen Jahren ohne wieder ein Männerchor in Angermünde gründete. Die Angermünder Stadtsänger, wie sie sich nennen, gaben nun aus diesem Anlass am 11. September um 16:00 ein Jubiläumskonzert in der gut besuchten Marienkirche zu Angermünde.

Das gut anderthalbstündige Konzert schmeichelte durchaus den Ohren der Zuhörer. Dagmar Budnick, jetzige Chorleiterin, hat die Sänger hervorragend auf dieses Konzert vorbereitet.

Zu den dargebotenen Liedern gehörten alte Volksweisen, ebenso getragene und moderne Lieder des Rock und Pop. „Horch was kommt von draußen rein", eines der ersten Lieder aus dem Repertoire des Chores erklangen, wie auch „Das stille Tal", dass der Chor im Andenken an alle früheren Sänger vom Chor musizierte.

Die Moderation übernahm, wie häufig in den letzten Jahren, Klaus Sewekow. Mit an seiner Seite Frank Habelt, der Vorsitzende. Mit passenden Worten und Gedichten zu den einzelnen Programmteilen trugen beide zum guten Gesamteindruck des Konzertes bei.

Das Konzert wurde auch genutzt, um langjährige Mitglieder und Sänger zu ehren. Seit Beginn dabei sind noch Siggi Soldan, der bis 2019 der ständige Chorleiter war, Bernhard Losinski und Klaus Sewekow. Siggi Soldan wurde auch für 30-jährige Chorleitertätigkeit geehrt.

Ein emotionaler Höhepunkt war dann das Dirigat von Siggi Soldan zu dem Lied, „Über den Wolken" von Reinhard May. Im Anschluss hat er mit seinem Dank für die gemeinsame Zeit für so manche Träne in den Augen und einen leichten Schauer über den Rücken vieler Sänger und Zuhörer gesorgt. Übrigens wünschte sich der Bürgermeister, Frederik Bewer, das Lied am Abschluss des Konzertes in seiner Dankesrede noch einmal. In dieser lud er den Chor zu einem Museumsbesuch als kleines Dankeschön für die jahrelange Bereicherung der Kulturszene der Stadt Angermünde ein. Dem Zugabewunsch kam der Chor gern nach. Auch der zwischenzeitliche Chorleiter, Rainer Rafalsky, bis 2020 Kantor der Marienkirche, begleitete den Chor am Klavier zum Gefangenenchor mit anderem Text, „Überall auf der Welt singt man Lieder", und mit dem Akkordeon beim Lied, „Über das Meer" von Rio Raiser.

Musikalisch mit der Gitarre unterstützt wurde der Chor von seinem Sänger, Uwe Schwanebeck. Die Wirkung mancher Lieder wurde dadurch hervorgehoben.

Zum Abschluss ertönte das mit Dagmar Budnick neu einstudierte, „Ein Freund, ein guter Freund"; das durchaus die Aussicht hat, zukünftiges Abschlusslied zu werden und damit „Die alten Säcke" abzulösen. Dann wurde es noch einmal feierlich. Der Stadtchor Angermünde, der Günterberger Chor und der Schmargendorfer Chor gratulierten. Gemeinsam und dadurch stimmgewaltig erklang „Dona nobis pacem" (Gib uns Frieden).

Es bleibt spannend, wie sich der Chor mit Dagmar Budnick in der Zukunft entwickelt. Die Fußstapfen, die Siggi Soldan hinterlässt, kann sie mit dem Chor füllen, das hat das stimmungsvolle Konzert bewiesen.

Die Angermünder Stadtsänger danken allen Unterstützern, Familien und Freunden für die Hilfe in den vergangenen Jahren. Wir wünschen uns, dass wir weiter auf diese Unterstützung bauen können. Auf ein baldiges Wiedersehen. Spätestens zum Weihnachtskonzert mit dem Stadtchor Angermünde am 12. Dezember um 16:00 in der Marienkirche zu Angermünde. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Die Angermünder Stadtsänger



Fotos: Daniela Windolff

Mehr Ruhe in Kita „Miezekatz“

Raumakustische Maßnahme mit „Wattewolken“



» Die Kinder und Erzieherinnen der Frauenhagener Kita „Miezekatz“ können sich über mehr Ruhe in den Gruppenräumen freuen. Die Stadt Angermünde als Träger der Einrichtung beauftragte eine Fachfirma mit der Installation von Deckenelementen, die den Lärm aufnehmen. Für insgesamt rund 13.000 Euro wurden Elemente in Wolkenform an den Decken angebracht, die nicht nur wirksam gegen Schall sind, sondern auch eine kindgerechte Deko darstellen.

Diese Akustikmaßnahme bildet erst den Anfang von umfangreichen Baumaßnahmen in der Kita Frauenhagen. In diesem und nächstem Jahr werden weitere Umbau- und Renovierungsarbeiten sowie Elektroarbeiten in mehreren Bauabschnitten durchgeführt.

Arbeiten in luftiger Höhe

Dach der Klosterkirche repariert

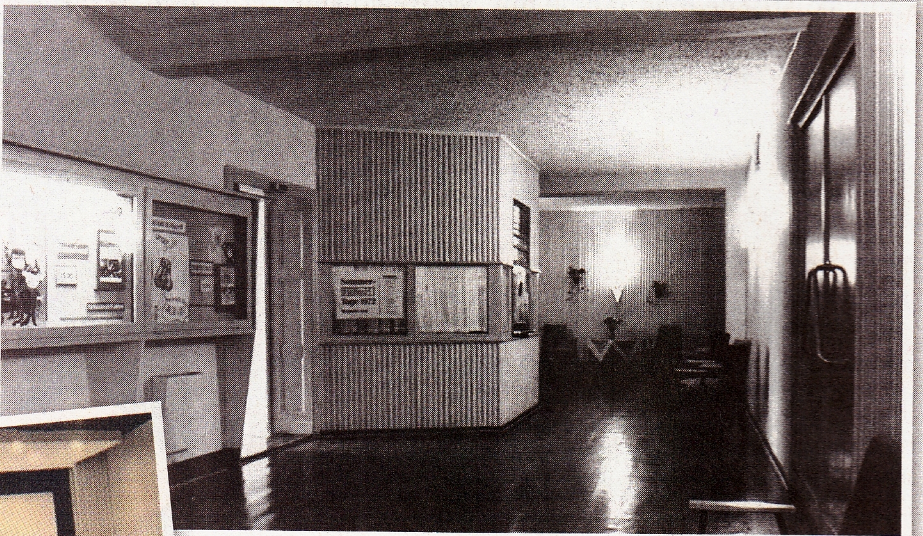
» Eine nicht ganz alltägliche Dachreparatur musste Anfang Oktober in Angermünde durchgeführt werden. Auf einer Arbeitshöhe von ca. 26 m beseitigte die Dachdeckerei Harald und Maik Dersin mit einem Gigalift Fehlstellen auf dem Dach der Franziskaner Klosterkirche und tauschte einzelne Dachziegel aus. Auch Bewuchs am Westgiebel des Klosters wurden bei diesem Arbeitseinsatz beseitigt. Dazu musste die Klosterstraße an dieser Stelle für den Verkehr voll gesperrt werden.

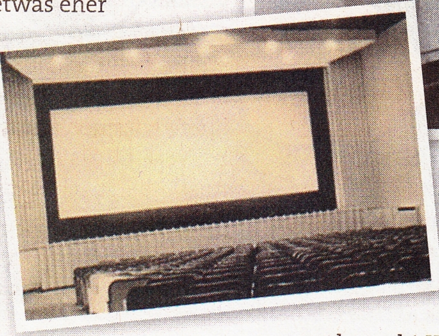


Kino für Senioren und Kinder

Kurzfilmtag bringt das Kino zurück ins Haus Uckermark

» Anlässlich des bundesweiten Kurzfilmtages lädt Bürgermeister Frederik Bewer zusammen mit dem Jugendbeirat und dem Seniorenbeirat zu mehreren Filmvorstellungen ins Haus Uckermark ein. Bereits zum dritten Mal beteiligt sich die Stadt Angermünde damit an der deutschlandweiten Aktion, die von der AG Kurzfilm und dem Bundesverband Deutscher Kurzfilm koordiniert wird. Der Kurzfilmtag findet eigentlich am kürzesten Tag des Jahres, am 21. Dezember statt, doch in Angermünde wird die Kinoleinwand bereits etwas eher ausgerollt. Am 17., 20. und 21. Dezember laufen Kurzfilmvorstellungen für verschiedene Altersgruppen.





Unter dem Titel „Kurzes für Kurze 2" lädt die Stadt Schul- und Hortklassen am 20. und 21. Dezember zu insgesamt sechs Vorstellungen in den Saal des Haus Uckermark. Die kleinen Gäste können es sich auf der Liegewiese gemütlich machen und altersgerechte Kurzfilme anschauen, die speziell für Grundschulkinder ausgewählt wurden. Sie können sich jetzt schon auf acht Kurzfilme freuen, in denen sie zusammen mit dem freundlichen Monster Fussel das Ende des roten Fadens suchen können, ein kleines Mädchen kennenlernen, das mit seinen Monster-Stimmübungen Erwachsene erschrecken möchte oder einen Bären dabei beobachten, wie er aus einem Bilderbuch purzelt und alleine nicht mehr ins Buch zurückfindet. Das gesamte Programm hat eine Länge von 38 Minuten. Der Besuch wird zusammen mit den Schulen und Horten organisiert.

Für die Seniorinnen und Senioren der Stadt gibt es am 17., 20. und 21. Dezember insgesamt fünf Vorstellungen unter dem Titel „Von Eierlikör bis Magenbitter". Gezeigt werden acht Kurzfilme, die von Senioren und Seniorinnen der Volkssolidarität Dresden e. V. für dieses Jahr ausgesucht wurden. Zu erleben gibt es eine poetische Reise durch die faszinierende Unterwasserwelt, einen Vater, der für seine Tochter kämpft, eine Frau, die trotz Verbot das Schwimmen erlernen möchte und andere mitreißende und zum Nachdenken anregende Filmgeschichten. Für das leibliche Wohl zu den Vorstellungen sorgt der Seniorenbeirat mit Kaffee und Kuchen. Karten für das Seniorenkino gibt es ab dem 1. November in der Tourist-Information Angermünde im Haus Uckermark, Hoher Steinweg 17/18. Die Tickets sind kostenlos.

Organisiert werden die Kinotage durch die Auszubildenden zum Verwaltungsfachangestellten der Stadtverwaltung Angermünde mit Unterstützung durch den Seniorenbeirat und den Jugendbeirat.

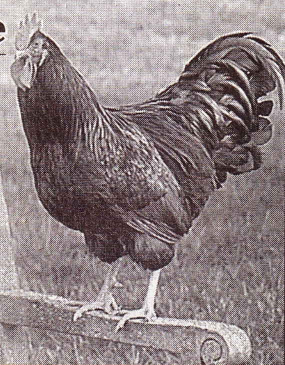
Über den Kurzfilmtag

Geboren wurde der Kurzfilmtag 2011 in Frankreich als „Le jour le plus court". Hierzulande gibt es ihn seit 2012. Seitdem wird er von der AG Kurzfilm, dem Bundesverband Deutscher Kurzfilm, koordiniert. Inzwischen feiern auch viele andere Länder den Kurzfilmtag. Schirmherrin der deutschen Ausgabe ist die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters.

INFO

www.kurzfilmtag.com



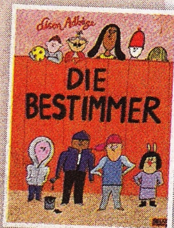




Lesetipps der Stadtbibliothek

Kinderbuchempfehlung:
Die Bestimmer von Lisen Adbåge

»Die Bestimmer, das sind die, die bestimmen. Wie immer. Und wir, wir sind die, die gehen sollen. Auch wie immer.« Das machen die Freunde dann auch, aber die Gruppe der Bestimmer folgt ihnen nach – und vertreibt sie immer wieder. Bis die Kinder ihre Stimme finden und endlich »Nein« sagen. Und da wendet sich das Blatt. Mit prägnanten Dialogen und lebensfrohen Bildern erzählt dieses Bilderbuch von Macht und gewaltfreiem Widerstand auf dem Spielplatz.



Empfehlung für Erwachsene:
Tiere: Wer sie sind und was das für unser Zusammenleben bedeutet von Ingrid Newkirk

Ingrid Newkirk, Gründerin von PETA, der weltgrößten Tierschutzorganisation, und Gene Stone, Autor des Welt- und SPIEGEL-Bestsellers „How not to die", stellen in diesem bahnbrechenden Werk die faszinierenden Talente, Sprachen und komplexen Kulturen der Tierwelt erstmals in ganzer Breite einer großen Öffentlichkeit vor.



INFO

Stadtbibliothek Angermünde
Berliner Straße 57, 16278 Angermünde
✆ 03331/32651 | ✉ stadtbibo@aol.com

Mo | Di | Fr	13.00 Uhr – 17.00 Uhr
Do	09.00 Uhr – 13.00 Uhr
Sa	09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Die Stadtbibliothek kann während der Öffnungszeiten ausschließlich zur Ausleihe und Rückgabe von Medien genutzt werden. Es gelten weiterhin die allgemeinen Hygienevorschriften sowie eine Zutrittsbeschränkung von maximal fünf Personen. Die Ausleihe von e-Medien erfolgt über die ONLEIHE Uckermark rund um die Uhr. Sie ist für alle Benutzer über http://www.onleihe.de/uckermark zu erreichen. Hier finden Sie den Bibliothekskatalog im Internet http://bibliothek-angermuende.internetopac.de

Aller Anfang ist schwer

Selber essen ist wichtiger als satt werden

Nr. 12
ELTERNBRIEF
12 Monate

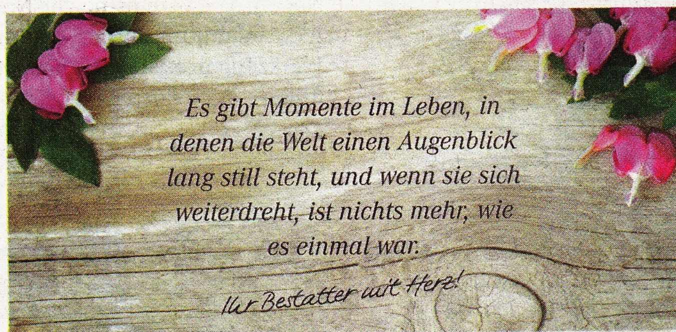
» Einen vollen Löffel zum Mund balancieren, ist nicht einfach, wenn man erst ein Jahr alt ist. Aber selbermachen ist wichtiger als satt werden, scheint sich die kleine Rafaela in den Kopf gesetzt zu haben. Auf dem Weg vom Teller zur „Ladeluke" verliert der Löffel allerdings dauernd seine Fracht. Die freundlichen Hilfsangebote ihrer Mutter werden entschieden zurückgewiesen. Rafaela will es alleine schaffen!

Auch wenn Ihr Kind jetzt Tag für Tag geschickter mit dem Löffel hantiert: Die Lust an ausladenden Bewegungen kommt dem Wunsch, das Essen in den Mund zu bekommen, manchmal in die Quere – mit dem Ergebnis, dass Quark oder Kartoffelpüree auch mal den Boden, die Lampe oder Ihr T-Shirt zieren. Und allzu gerne wird der Löffel noch mit dem Finger vertauscht, um ihn erst freudig im Möhrenbrei zu versenken und dann genüsslich abzulutschen. Selber essen ist ebenso schwierig wie schmierig. Doch wie oft beim Lernen kommt man hier nur durch Versuch und Irrtum weiter. So können Sie es Ihrem Kind – und sich selber – ein wenig leichter machen: Kochen Sie jetzt öfter Gerichte, die sich mit den Fingern essen lassen. Tomatensoße muss nicht sein, wenn Nudeln, Blumenkohlröschen oder gedämpfte Karotten so schön griffig sind. Bieten Sie Ihrem Kind einen Kompromiss an: Wenn jeder einen Löffel hat, kann auch jeder den andern mal füttern. Wenn das Essen nur noch Spielerei ist, beenden Sie die Mahlzeit ohne große Worte.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M. A







IMPRESSUM ANGERMÜNDER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin, Telefon:(030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de
Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils: Stadt Angermünde, Der Bürgermeister, Markt 24, 16278 Angermünde, Telefon: (0 33 31) 26 00-0
Vertrieb: Märkischer Sonntag

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **19. November 2021.** Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **8. November 2021.**

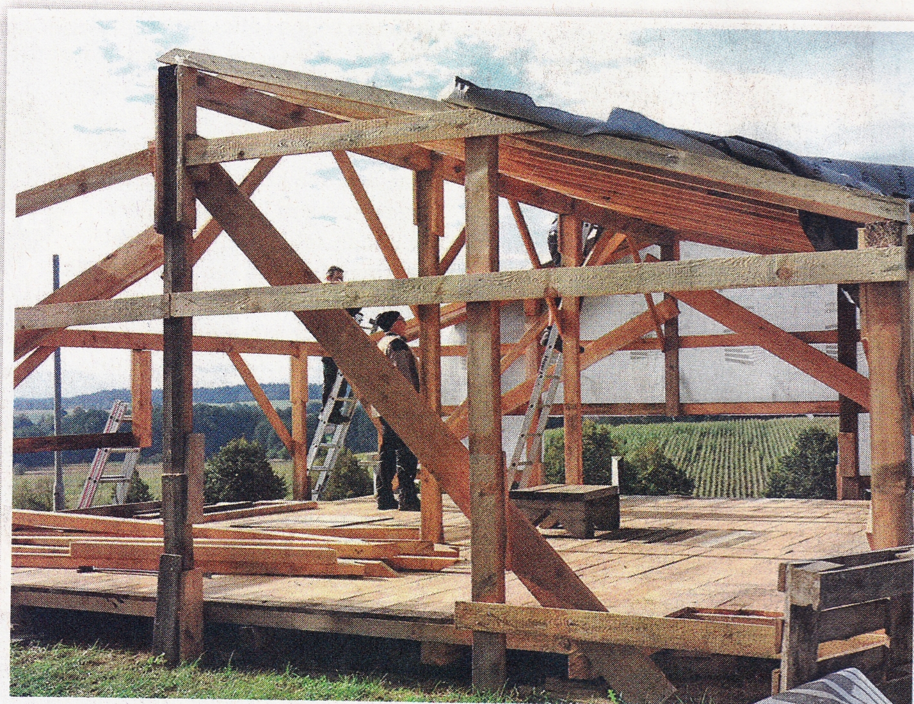
Nebengebäude an der Greiffenberger Mühle ist weg

Vereinsmitglieder haben in einer Fleißaktion das Montagezelt für den Drehkranz demontiert

» Zeitweilig schien dem Vorbeifahrenden, auf dem Mühlenberg von Greiffenberg entstünde ein kleines Dorf. Doch nun sind die zusätzlichen Bauten wieder verschwunden. Ein Haus entpuppte sich als Kappe der Erdholländermühle, denn eines schönen Maientages schwebte es von kräftiger Kranhand getragen auf den Mühlenkörper und ersetzte das provisorische Dach. Ohne Kappe könnten keine Mühlenflügel montiert werden, die bereits in der Produktion sind und 2022 geliefert und angebaut werden sollen. Das zweite neue Haus, planenbedeckt, diente als Montagezelt für die Herstellung des unteren Drehkranzes. Der musste noch vor der Kappe, an der bereits der obere Drehkranz angebracht war, auf die Mühle. Nachdem der Kran dies im Mai erledigt hatte, hatte das Montagehaus seinen Zweck erfüllt.

Am ersten Oktoberwochenende versammelten sich die Vereinsmitglieder Ingo Waligora, Berthold Wernicke, Bernd Strack, Jörg Berkner, Stefan Eschert, Elisa Hartmann, Rainer Hanke, David Lux und Reinhard Roland zur Demontage, zum Rückbau. Abriss ist in dem Fall mal – im Gegensatz zum „Rückbau" vieler Neubauten ein wirklich nicht zutreffendes Wort. Feinsäuberlich zerlegten sie das Zelt in seine Einzelteile, die nun wieder verwendet können. Aus der tragenden Holzkonstruktion wurden am Ende ein großer Stapel Bohlen, Balken und Bretter sowie Schrauben und Nägeln. Die Vereinsmitglieder hatten Akkuschrauber, Kuhfuß und sonstiges Werkzeug in ausreichender Anzahl mitgebracht, um die Aufgabe zu bewältigen. Den ganzen Sonnabend über waren sie mit der Demontage, dem Entnageln der Bretter und Balken und dem Transport zur hinteren Grundstücksgrenze beschäftigt. Nicht vergessen werden darf Astrid Völker-Strack, die für die Verpflegung sorgte und außerdem noch einige Gäste durch die Mühle führte. Das Wetter belohnte die Mühlen-Mannschaft mit sonnigem Herbstwetter und schöner Aussicht vom Mühlenberg für ihre Einsatzbereitschaft und den gezeigten Fleiß.

JB/MPJ



Fotos: Jörg Berkner

Bereits von der Plane befreit das Montagehaus für die Herstellung des unteren Drehkranzes. Der ist inzwischen längst auf der Mühle gelandet und ermöglicht der Mühlenkappe das Drehen auf dem Achtkant. Nun wurden die Balken und Bohlen abgebaut.



STADT Angermünde

Umgestaltung Friedenspark, Angermünde
Fragebogen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



LUST AUF DEN NEUEN FRIEDENSPARK? IHRE ANTWORTEN SIND GEFRAGT!

Der Friedenspark soll in Zukunft für möglichst viele verschiedene Menschen und ihre Bedarfe ein schöner, lebendiger Ort sein. Mädchen und Jungen, Ältere und Familien, Sportliche, Naturliebende, Gäste der Stadt – für alle soll der Friedenspark künftig eine Bereicherung sein. Die Stadt Angermünde plant deshalb die Umgestaltung des Parks.

Diese Befragung richtet sich an alle Menschen, in deren Alltag der Friedenspark bisher schon eine Rolle spielt und für die er künftig eine Rolle spielen könnte. Wenn Sie den Friedenspark nach der Umgestaltung gerne nutzen möchten, dann nutzen Sie die Gelegenheit und erzählen uns über diesen Fragebogen, was Sie gern im Park machen würden. Außerdem möchten wir auch gerne etwas über die aktuellen Nutzungen an diesem Ort, über Gefahrenstellen und Fehlendes erfahren.
Wir freuen uns über rege Beteiligung. Danke, dass Sie mitmachen!

Hinweise zu Freiwilligkeit und Datenschutz

- Die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig.
- Falls Sie einzelne Fragen nicht beantworten können oder möchten, so bitten wir Sie, die restlichen Fragen dennoch zu beantworten.
- Die Befragung ist absolut anonym. Der Fragebogen enthält keine Hinweise auf Ihren Namen und Ihre Anschrift.
- Die Angaben aus den Fragebögen werden ohne personenbezogene Daten ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Hinweise an Eltern und Betreuungspersonen

Uns ist sehr wichtig, hier auch die Bedarfe von Menschen zu erfassen, die den Fragebogen nicht selbst ausfüllen können z.B. Kinder, Menschen mit Behinderung oder Hochbetagte. Für die Planung sind deren spezielle Bedarfe ebenso wichtig, wie die besonderen Bedarfe der Betreuungspersonen – kurz gesagt: auch Sie sollen bequem sitzen und entspannen können.
Deshalb bitten wir Sie, einen Bogen aus Sicht und unter Mitwirkung des Kindes oder der betreuten Person auszufüllen und einen Bogen, in dem Sie für sich selbst sprechen (Fragebogen kann kopiert werden).

Zunächst bitten wir um einige persönliche Angaben. Selbstverständlich ist die Befragung anonym.

1. Alter

- ☐ a. Kitakinder
- ☐ b. Grundschulkinder
- ☐ c. Kinder von 10 bis 13
- ☐ d. junge Menschen 14-21
- ☐ e. Erwachsene
- ☐ f. ab 65
- ☐ g. ab 80

2. Geschlecht:

- ☐ a. weiblich
- ☐ b. männlich

3. Woher kommen Sie / woher kommst Du?

- ☐ a. ich komme aus Angermünde
- ☐ b. ich komme aus der Umgebung von Angermünde
- ☐ c. ich bin zu Gast in Angermünde

Jetzt einige Fragen zum Friedenspark und dem, was Sie dort schön finden, vermissen, gerne machen würden und was Sie stört.

4. Würden Sie / würdest Du den Park künftig gerne nutzen?

- ☐ a. ja
- ☐ b. nein

5. Der bestehende Friedenspark: Was ist gut und schön?

- ☐ a. Bäume
- ☐ b. Sitzplätze im Schatten
- ☐ c. ruhige Atmosphäre
- ☐ d. Wege
- ☐ e. Bänke
- ☐ f. Natur
- ☐ g. Übersichtlichkeit
- ☐ h. dass es ein historischer Ort ist
- ☐ i. Gedenkort
- ☐ j. ...

6. Was fehlt Ihnen / Dir?

- ☐ a. Spielmöglichkeiten für Kleinkinder
- ☐ b. Spielmöglichkeiten für größere Kinder
- ☐ c. Angebote für Jugendliche
- ☐ d. Wasser
- ☐ e. Möglichkeiten für Fitness und Bewegung für alle Altersgruppen
- ☐ f. mehr Spazierwege
- ☐ g. mehr Bänke
- ☐ h. andere Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. Liegen, Podeste)
- ☐ i. mehr gute Übersicht
- ☐ j. zeitgemäßes Gedenken
- ☐ k. WC
- ☐ l. kleine Fläche für Veranstaltungen / Bühne
- ☐ m. mehr Natur, Blumen
- ☐ n. ...

7. Was würden Sie / würdest Du gerne zukünftig im Friedenspark machen?



☐ a. spielen, toben z.B. schaukeln, rutschen, klettern, balancieren



☐ b. Sport und Bewegung



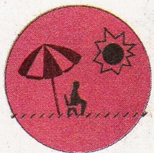
☐ c. Ruhe haben



☐ d. Spazieren gehen, Natur genießen



☐ e. Aufenthalt im Schatten



☐ f. Aufenthalt in der Sonne



☐ g. gemütlich sitzen / chillen



☐ h. Freundinnen und Freunde treffen



☐ i. Zeit mit meinen Kindern / Enkelkindern bzw. Eltern / Großeltern verbringen



☐ j. Kultur erleben

☐ k. ....
....
....

Wie ist Ihr / Dein Eindruck vom Friedenspark aktuell?

8. Ist es Ihnen / dir zu laut?

☐ a. ja
☐ b. nein
☐ c. geht so

9. Fühlen Sie sich / fühlst Du dich sicher?

☐ a. ja
☐ b. nein
☐ c. geht so

10. Was würde mehr Sicherheit geben?

☐ a. Beleuchtung
☐ b. Übersicht
☐ c. andere Menschen, die da sind, mehr Passantinnen und Passanten, die den Park durchqueren
☐ d. Sauberkeit

Es ist wichtig, dass für alle gut gesorgt ist und allen etwas angeboten wird, damit der Park friedlich und vandalismussicher ist. Wem könnte der Friedenspark künftig den Alltag verschönern und verbessern und wer fehlt im Friedenspark?

11. Alltag verschönern und verbessern für:



☐ a. junge Familien



☐ b. Kinder



☐ c. Jugendliche



☐ d. Berufstätige



☐ e. ältere Menschen



☐ f. Mädchen und Frauen



☐ g. Jungs und Männer



☐ h. Menschen mit Hunden

12. Wer fehlt:



☐ a. junge Familien



☐ b. Kinder



☐ c. Jugendliche



☐ d. Berufstätige



☐ e. ältere Menschen



☐ f. Mädchen und Frauen



☐ g. Jungs und Männer



☐ h. Menschen mit Hunden

13. Gibt es aktuell auf dem Platz eine dominante, angstmachende Gruppe?

☐ a. ja, bitte benennen: ....

☐ b. nein

14. Der Friedenspark in der Zukunft - Sommer in 4 Jahren:
Was ist los und was machen Sie / machst Du hier?

☐ a. ...

☐ b. ...

☐ c. ...

15. **Gibt es Gefahrenpunkte (⚡) im Park oder auf dem Weg zum Park und zu Familienzentrum, Volkssolidarität und Poliklinik? z.B. beim Überqueren der Straße, besondere Gefahren für Kinder, Schwierigkeiten für Menschen mit Kinderwagen oder Rollatoren/Rollstuhl**
Haben Sie / hast du einen Lieblingsort (♡)?
Bitte auf dem Plan markieren und kurz erläutern.



Vielen Dank für Ihre / Deine Unterstützung!



Bitte werfen Sie den ausgefüllten Fragebogen mit Karte in den Briefkasten am Rathaus ein (oder senden Sie ihn per Post) **bis zum 2. November 2021 an**

Stadt Angermünde
Christin Neujahr
Markt 24
16278 Angermünde

Sie können auch einen Scan oder als Foto per Mail senden: beteiligung@angermuende.de.
Bei Bedarf können weitere Fragebögen im Eingangsbereich des Rathauses abgeholt werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Neujahr telefonisch zur Verfügung: 03331-260067.

Wie geht es weiter?
Auf Grundlage dieser von Ihnen und Euch ausgefüllten Fragebögen wird vom Landschaftsplanungsbüro ein Konzept erstellt, das die verschiedenen Nutzungsansprüche im Park gliedert und so anordnet, dass ein ansprechender Park für alle entstehen kann. Dieses Konzept wird Ihnen und Euch zusammen mit den Ergebnissen der Beteiligung in einer öffentlichen Veranstaltung und auf der Internetseite der Stadt Angermünde vorgestellt. Im nächsten Schritt entsteht der Entwurf für den künftigen Friedenspark. Mit diesen Plänen werden Fördermittelanträge gestellt. Weitere Planungsschritte für die Ausführung und Beauftragung einer Baufirma folgen.

18

GeoTouren für jedermann

Geführte Exkursion am 30. Oktober vom BIZ Geopark Groß-Ziethen

» Im Rahmen der Ranger- und Erlebnistouren 2021 der Naturwacht startet am Samstag, den 30. Oktober, um 10.00 Uhr vom Besucher- und Informationszentrum Geopark in Groß-Ziethen eine ca. vier stündige Wanderung durch die quartärgeologische Meile. Dabei sind auf kurzer Abfolge zahlreiche Spuren der Weichselkaltzeit zu Erleben.

Vorbei am Sander, einem heutigen Kiestagebau führt die Tour zum Erlebnisort Sperlingsherberge. Hier wurden bis in die 1960er Jahre Steine aus der Blockendmoräne abgebaut und für den Bau zahlreicher Scheunen, Kirchen und Straßen in der Region genutzt. Ein Großteil des abgebauten Materials ging aber per Lastenkahn in die aufstrebende Metropole Berlin.

Von Sperlingsherberge aus ist es dann nur noch ein Katzensprung ins UNESCO Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin. Da auf der Endmoräne der Ackerbau nur erschwert möglich ist, wurden diese Flächen zur Forstwirtschaft genutzt. Durch Schutzbestimmungen der letzten Jahrzehnte, konnte ein natürlicher Wald wachsen, welcher sich auf dem Weg zum Urwald befindet. Dies hat die UNSECO zusammen mit fünf weiteren deutschen Buchenwaldgebieten 2011 unter Schutz gestellt. Zahlreiche Moore und Waldseen sind hier auch zu entdecken, deren



Entstehung ebenfalls in der letzten Kaltzeit begründet sind.

Der Dipl. Geologe Andreas Rumpelt, von der Firma GeoTouren Rumpelt, führt durch diese spannende Landschaft.

Ein Besuch in der Ausstellung „Erfahrung Eiszeit“ im Besucher- und Informationszentrum Geopark wird empfohlen, ist aber nicht Bestandteil dieser Tour.

INFO

Preise:
15 € für Erwachsene,
Kinder ab 12 Jahre 7,50 €,
Kinder bis 12 Jahre frei
Eintrittspreis in die Ausstellung „Erfahrung Eiszeit“ nicht im Preis enthalten

Start: 10.00 Uhr
Besucher- und Informationszentrum Geopark
Zur Mühle 51
16247 Ziethen OT Groß-Ziethen

Anmeldung erforderlich unter:
GeoTouren Rumpelt
Andreas Rumpelt
Tel.: +49 (0)176 22077781
E-Mail: info@geotouren-rumpelt.de

NABU
Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle

Ucker-Karpfen für den feinen Gaumen

Traditionelles Abfischen der Blumberger Teiche am 23. Oktober von 9 bis 15 Uhr

» Das Schau-Abfischen an den Blumberger Teichen findet statt! Am Samstag, den 23. Oktober, von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr, laden die Fischer*innen der Blumberger Teiche und das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle zum traditionellen Fang des „Mühlengoldes" ein. In der Haupterntezeit müssen sie Schwerstarbeit leisten. Das Zugnetz mit mehr als 2000 Karpfen muss Meter für Meter in Richtung Land gezogen werden. Knietief stehen sie im Schlamm und bergen das beliebte Weihnachtsessen. Seien Sie bei diesem kleinen Volksfest dabei und schauen Sie den Fischer*innen bei ihrem alten Handwerk über die Schulter.

In diesem Jahr findet der Verkauf direkt am Fischereihof statt. Erreichbar ist dieser mit dem Rad oder zu Fuß. Gäste können ihr Auto auf dem Parkplatz der Blumberger Mühle abstellen. Für das leibliche



Foto: Wolfram Schröder

Wohl wird mit Speisen und Getränken, passend zu den Temperaturen, gesorgt. Die Blumberger Teichwirtschaft wird auch mit einem Fischverkaufsstand vertreten sein, an dem u. a. frischer Karpfen erworben werden kann. Genießen Sie auch den geschmackvollen Räucherfisch und das traditionelle Fischbrötchen.

Mit diesem Termin möchte der Fischer Klaus-Peter Gensch unter anderem zeigen, wie wertvoll dieses traditionelle Handwerk für die Region ist. Eine nachhaltige Teichwirtschaft im Biosphärenreservat Schorfheide - Chorin setzt vor allem auf das gute Zusammenleben von Mensch und Natur. In den Teichen leben nicht nur Karpfen, auch tausende Zugvögel nutzen diesen Ort, um Kraft zu tanken. Sie leben von den regulierten Wasserständen, um sich geschützt auszuruhen oder im Schlamm nach Nahrung zu suchen. Besucher*innen können an diesem Tag an den Führungen durch das Teichgebiet teilnehmen.

Die Experten Jan Hesse und Mathias Otto führen Sie zum Ort des Abfischens und geben interessante Informationen zur Teichlandschaft. Die Veranstaltung ist kostenfrei

ANZEIGEN

Die **Angermünder Nachrichten mit Amtsblatt** erscheinen monatlich in einer Auflage von 7.800 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

• Anzeiger für Britz-Chorin-Oderberg	5.100 Exemplare
• Amtsblatt Gramzow	4.100 Exemplare
• Schorfheide-Bote Joachimsthal mit Amtsblatt	2.800 Exemplare
• Amtsblatt Oder-Welse	2.800 Exemplare
• Rodinger Prenzlau mit Amtsblatt	11.200 Exemplare
• Schwedter Stadtjournal mit Amtsblatt	18.500 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter **www.heimatblatt.de**

21



Blick in die Tischlerei

„Das New York der Werkstätten für Menschen mit Behinderung"

AWO-Landeschefin Anne Baaske freute sich über die neue Betriebsstätte

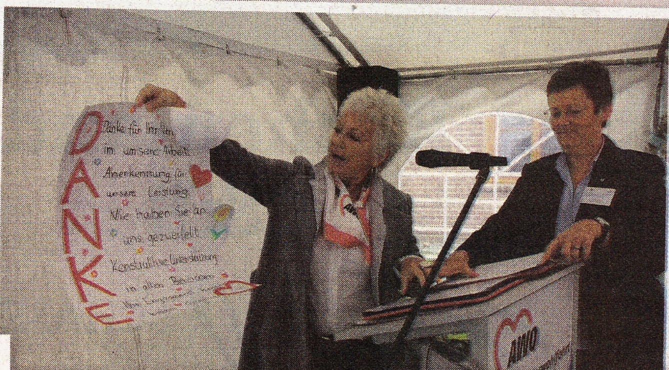
Was lange währt, wird doch noch gut. Manchmal wird es sogar ausgezeichnet, beinah perfekt. Das ist den Uckermärkischen Werkstätten, anerkannte Werkstatt der AWO für Menschen mit Behinderung, mit der neuen Betriebsstätte in Pinnow zweifellos gelungen. Die Häuser sind nicht nur eine Augenweide, vor allem innen, sie sind auch richtige Wohlfühlorte für die Beschäftigten geworden. Viel Licht, helle, freundliche Farben, viel Platz – Menschen mit Platzangst sind hier gut aufgehoben. Am 23. September ist der neue Komplex im Technologie- und Gemeindezentrum Pinnow eröffnet worden – nach insgesamt fünf Jahren Planungs- und Bauzeit. Dabei wurden zwei alte Flachbauten durch neue ergänzt, die alle mittels eines Quergebäudes mit einem besonders breiten Gang verbunden sind. Man erreicht alle Gebäude, ohne nach draußen gehen zu müssen, die Flure sind frei von Hindernissen und mit sehr gut begehbarem Linoleum ausgelegt.

Stolz und freundlich-fröhlich begrüßte Jutta Frank, Geschäftsführerin der UM-Werkstätten die Gäste. Die Pinnower Einrichtung arbeitet schon seit einiger Zeit. Pandemiebedingt musste der offizielle Akt der Schlüsselübergabe bis September warten. Architekt Paul Lambertz übergab den symbolischen, güldenen Schlüssel an Jutta Frank. Ganz im Sinne des alten Kinderliedes „Taler, Taler, du musst wandern" war Jutta Frank für den Schlüssel noch nicht die Endstation. Sie übergab ihn an den Werkstatt-Leiter der Uckermärkischen Werkstätten Carsten Lüder. Und auch er reichte den Schlüssel weiter und legte ihn dem Pinnower Betriebsstättenleiter René Schröder in die Hände.

Die zum Förder- und Beschäftigungsbereich gehörenden Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderung hatten mit ihrer Betreuerin Romy Nowack innerhalb relativ kurzer Zeit mehrere Lieder mit anspruchsvollen Texten einstudiert und umrahmten damit die feierliche Eröffnung der Pinnower Betriebsstätte der gemeinnützigen GmbH. Anne Baaske, die schwungvolle Geschäftsführerin des AWO-Landesverbandes, zeigte sich nahezu überschwänglich angesichts des Objekts: „Ich habe irgendwie das Gefühl, Pinnow ist heute der Nabel der Welt und das New York der Werkstätten für Menschen mit Behinderung. 28 Werkstätten haben wir im Land." An den Vorsitzenden des AWO-Kreisverbandes Detlef Krause gewandt, sagte sie: „Der AWO-Kreisvorstand kann in der Uckermark echt stolz darauf sein, was er in den vergangenen 27 Jahren geschaffen hat. Trotz der Corona-Krise haben Sie sogar dieses umfangreiche und schwierige Projekt zu einem guten Ende geführt. Dabei wussten wir 2020 nicht, wohin Corona führt, denn von März bis Juni mussten wir überall im Land die Werkstätten schließen, haben es aber geschafft, uns auf die Pandemie einzustellen. Schließlich ging es weiter. Die hier entstandene hochmoderne Wäscherei, die Tischlerei, der Montagebereich und die Gärtnerei im Gutshofbereich bieten den behinderten Mitmenschen beste Möglichkeiten, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen und sich zu entwickeln, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf eine Weise zu verbessern, wie es im ersten Arbeitsmarkt nicht möglich wäre. Ich danke auch den

22













Fotos: Michael-Peter Jachmann

Sozialhilfeträgern, die dieses wichtige Projekt in Pinnow so tatkräftig unterstützt haben." Und Jutta Frank bat sie: „Behaltet euer Selbstbewusstsein, das ihr habt und euch in die Lage versetzt, immer wieder den Rücken gerade zu machen, auch wenn noch so große Problem auftauchen!" Die Bundesregierung mahnte sie, die Regelungslücken des Bundesteilhabegesetzes möglichst bald zu schließen.

Die Grüße und Glückwünsche der Landrätin Karina Doerk überbrachte Henryk Wichmann, 2. Beigeordneter des Landkreises. Er lobte die Handlungsfähigkeit der AWO in den schweren Zeiten der Pandemie, wie gut das Impfen funktioniert habe, wodurch die Werkstätten gänzlich arbeitsfähig seien und ihre Aufgaben gegenüber den behinderten Mitmenschen erfüllen könnten. An Anne Baaske gewandt, sagte er: „Sie wollen ein Praktikum in der Wäscherei antreten? Vielleicht machen wir das gemeinsam, es ist nie verkehrt, wenn man direkt erlebt, ob alles so funktioniert, wie man es geplant hat."

Die Fachbereichsleiterin Kinder und Jugend des AWO-Kreisverbandes, Marion Mangliers, dankte im Namen der Mitarbeiter dem Kreisvorstand für die engagierte Arbeit im Interesse der Menschen mit Behinderungen. Jutta Frank möge die innere Ruhe behalten, mit der sie ihren Blick auf das richtet, was zu tun ist – auch in schwierigen Situationen. Detlef Krause dankte sie für dessen nachdrücklichen Einsatz bei der Entwicklung von Projekten im Interesse der Menschen mit Behinderungen, wobei er darum nie viel Aufhebens gemacht hätte.

Der AWO-Kreisvorsitzende sagte dazu: „Nicht immer sind die Lauten die Erfolgreichen!" Er lobte das kollegiale Miteinander im AWO-Kreisverband, mit dem das nun realisierte Projekt in Pinnow auf den Weg gebracht und realisiert werden konnte. „Ich habe das Gefühl, dass sich die Beschäftigten hier wohlfühlen." Dieses Gefühl bestätigte sich auf dem anschließenden Rundgang durch den gesamten Gebäudekomplex. Wo man auch in die Werkstatträume schaute, die Menschen waren konzentriert bei der Arbeit. Sie freuten sich aber auch über Fragen der Besucher und beantworteten sie gern mit stolzer Stimme und stolzem Blick.

Das Büfett hatte die hauseigene Küche der Pinnower Werkstatt vorbereitet und so konnten die Eröffnungsgäste sogar schmecken, wie gut die Menschen hier versorgt werden. Übrigens können auch die Pinnower Einwohner die Küche in Anspruch nehmen – zum Beispiel belegte Brötchen bestellen. Und man kann Flachwäsche zum Waschen und Mangeln bringen. Oder alte Möbel aufarbeiten lassen. Einfach nachfragen! Die Pinnower Mitarbeiter der Uckermärkischen Werkstätten freuen sich. „Die Beschäftigten freuen sich über jeden Auftrag, weil es ihnen das Gefühl vermittelt, gebraucht zu werden. Und so freue auch ich mich über jeden Auftrag. Wie man sieht, sind auch sie in der Lage, ihren Mitbürgern gute Qualität zu liefern."

Michael-Peter Jachmann